

HÖFLEIN 21 / Nach dem erstmaligen Zusammentreffen des Sozialausschusses war nun das Thema „Wirtschaft“ an der Reihe.

Kernteam organisiert und motorisiert sich

HÖFLEIN / Die Themen zum Projekt „Agenda 21“ – wo es darum geht, ein Zukunftsleitbild für die Gemeinde zu erstellen – wurden in Höflein, wie berichtet, in drei Arbeitsbereiche geteilt.

Nachdem zuerst der Sozialausschuss getagt hat und ein Kernteam gebildet hat, war nun der Ausschuss, der sich mit dem Thema Wirtschaft beschäftigt, an der Reihe, erstmals zusammenzutreffen.

Dabei zeigte sich schnell, dass „Wirtschaft“ offenbar ein noch breiteres Portfolio bietet als das Thema „Soziales“.

Insgesamt 18 Höfleiner und Höfleinerinnen diskutierten und kamen zu dem Schluss, dass es vor allem gilt, die Marke Höflein in den Vordergrund zu rücken. „Wir sind schon lange nicht nur eine Weingemeinde. Unsere Frauen sind für ihre Backkünste bekannt, wir haben erfolgreiche Pferdezüchter und eine Reithal-

le, bieten Wanderrouen und ein breites Angebot an Heurigen – das alles und noch viel mehr macht Höflein aus und muss kommuniziert werden“, hieß es.

Allerdings galt es, vorab ein Kernteam zu bilden, das sich unter anderem um die Organisation innerhalb des Ausschusses kümmert. Gesagt, getan:

Trixi Saibl, DI Gernot Taubenschuss, DI Herbert Wechselberger, Ingrid Wolfram, Friedrich Babitsch, Karin Artner und natürlich DI Alexander Kuhness als Vertreter der NÖ Dorf- und Stadterneuerung werden die Geschicke des Ausschusses leiten. Zunächst sind sie es, die die Themen, die im Rahmen der Impulsveranstaltung zum Thema Wirtschaft erarbeitet wurden, ordnen und eine Prioritätenreihung vornehmen werden. Mit dieser Liste geht es zurück in den Ausschuss.

Selbiges geschieht derzeit

auch beim Kernteam des Sozialausschusses. Zum Thema „Umwelt“ – der dritte Arbeitsbereich des Agenda21-Projekts – wird am 18. Oktober ertsmals getagt.

Ziel ist es, wie berichtet, dass die Themen der einzelnen Ausschüsse letztendlich zusammengetragen werden und ein Leitbild für die Themen und Aufgaben der Zukunft Höfleins ergeben. Daraus wiederum sollen sich einzelne Projekte ergeben, wofür es auch Förderungen seitens des Landes geben wird.

Projektkoordinator Franz Schodritz und Projektbetreuer Kuhness zeigen sich begeistert, wie sich die Agenda21 in Höflein entwickelt. „Es gibt nichts schöneres, als zu sehen, wie Bürger und Bürgerinnen für die Zukunft ihres Zuhauses eintreten und arbeiten wollen – auch wenn es vorerst gilt, sich zu organisieren und zu motorisieren“, so Schodritz.